

Zuchtperiode vielleicht negativ auswirkt. Um schließlich Täuber und Täubin bei einer Vorausschau zuverlässig zu bestimmen, bedarf es medizinisch-technischer Diagnoseverfahren. Denn: Hundertprozentige Sicherheit garantieren auch empfohlene Methoden wie das Vergleichen der Zehenglieder und auch das so genannte Pendelverfahren mit Nadel und Faden nicht, die Geschlechter einwandfrei zu identifizieren. Zumindest mit 80-prozentiger Sicherheit gehen erfahrene Zuchttroutiniers davon aus, bei der Beurteilung – wie die beiden Fotos zeigen – anhand von Zehengliederstrukturen Täuber von Täubin unterscheiden zu können.

Ein weniger hierzulande alternativ angewandtes Sortierverfahren, allerdings mit aus beruflichem Mund versicherter 90-prozentiger Treffsicherheit bekundet – und das an Hunderttausenden und mehr Tauben in chinesischen Taubenfarmen jahrzehntelang an Jungtieren getestet, ist das nach folgendem Geschlechtsbestimmungsmuster praktizierte: Sind die beiderseits der Mittelzehe liegenden Zehenglieder gleichlang, wird das Jungtier eine Täubin, ist eine Zehe – meistens ist es die von der Körperseite aus gesehen äußere – um eine halbe Gliedlänge größer, wird es ein Täuber werden.

Für manchen Züchter ein einigermaßen prognosefestes Merkmal sind beim Abtasten der unteren Körperhälfte die beiden, linear verlaufenden Knochen des Schambeines. Je weiter sie auseinanderliegen, desto deutlicher soll diese Erkenntnis auf ein weibliches Geschlecht hinweisen.

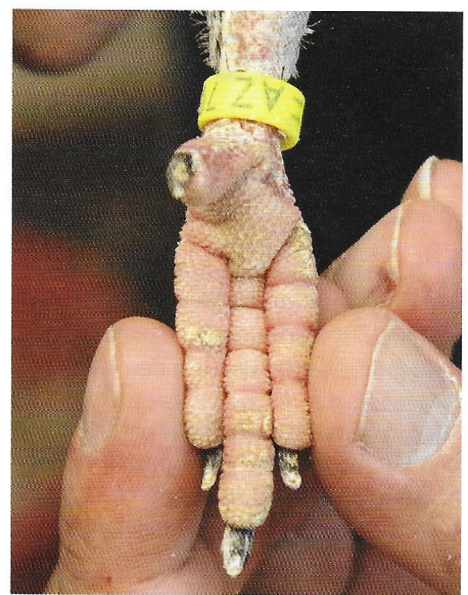
Eine eher überzeugend sichere, in Fleischtaubenfarmen angewandte Methode zum Feststellen der Geschlechtsorgane ist die mit einer Spreizzange ausgeführte Bauchhöhlenuntersuchung. Eine Maßnahme, die mit dem Festhalten der Taube von zwei Leuten durchgeführt doch mit unverhältnismäßig größerem Aufwand ermittelt wird.



Symmetrisch verlaufende Hautfurchen in den Außenzeihen weisen auf eine Täubin hin

Absolute Geschlechtsgarantie erbringen nur die in Speziallabors vorgenommenen Endoskopie- und DNA-Analysen. Zwar kostenträchtig, dafür absolut zuverlässig. Bei seltenen Taubenrassen bzw. Wildtauben- und Vogelarten im Jungtieralter geradezu eine zwingende Notwendigkeit, wenn sie in Zuchtprogramme eingestellt werden oder vorzeitig den Besitzer wechseln sollen.

Für Taubenzüchter ist die DNA-Analyse die durchaus bequemste Geschlechtsfindung, eine Taube sicher bestimmen zu lassen. Sie kann ohne großen Aufwand anhand einiger, 2–3 frischer Brustfedern zum endgültigen Ergebnis führen. Durch vorherige Absprache mit dem Auftragslabor wird festgelegt, welche Federn – die am Kiel nicht berührt werden dürfen – dafür infrage kommen. In Alufolie oder kleinen Plastikbeuteln und von Aufzeichnungen über Rasse, Ringnummer und Federtyp begleitet, werden sie in einem Brief dem Labor zugesandt.



Versetzte Hautfurchen in den Außenzeihen lassen auf einen Täuber schließen

Die unterschiedlich veranschlagten Kostenrahmen enthalten Staffelpreise pro Stück mit etwa 15–20 Euro abnehmend bei zunehmender Probensteigerung. Die Resultatermittlung erstreckt sich kurzfristig über nur wenige Tage. Im Internet bieten einige Diagnostik-Labore ihre Dienste an; von ihrer Kompetenz und Zuverlässigkeit ist auszugehen.

Wer derartige Verfahren umgehen will, wird sich praktisch auf „Probieren geht über Studieren“ verlassen müssen. Nur in hartnäckigen Fällen gelingt es nach Austauschen der Partner nicht sie zusammenzubringen. Wenn letztlich ein Gelege aus 4 Eiern besteht oder eine vermeintliche Täubin nach Wochen nicht legt, dürfte es keine Zweifel mehr geben.

Unsichere Ausstellungskandidaten führen da schon eher zu Missverständnissen; obendrein, wenn sie verkäuflich gemeldet sind und womöglich den Besitzer wechseln.

GÜNTER STACH



Kennfarbige Texaner (v. l.): kennfarbig heller Täuber, rotfahle Täubin und 1,1 Jungtiere

FOTO: DR. OEHM

Ein Weg, ein Ziel!





Eine Einheit mit Blick in die Zukunft für zufriedene Züchter

J.B. Teekontor e.K.
Beckersfeld 3, 46286 Dorsten
Tel.: 02369-1724 | kontakt@teekontor-werlte.de
www.teekontor-werlte.de

Tierärztliche Praxis am Weinberg
Weinberge 39a | OT Schweinitz 06917 Jessen
Tel.: 03537-202325 | info@vetkomb.de
www.vetkomb.de